

Ausschreitungen eines Polizei-Oberwachmeisters

gegen einen Kriegsbeschädigten auf dem Wege zur Wache / Disziplinarverfahren eingeleitet

Der Polizeipräsident hat gestern gegen den Polizei-Oberwachmeister Barz vom Polizeiamt Kreuzberg ein Disziplinarverfahren wegen Misshandlung eines Arrestanten eingeleitet und den Beamten vorläufig seines Postens entzogen.

Am 27. März hatte der Kriegsbeschädigte Felix Schmidt aus der Belle-Alliance-Strasse auf dem Postamt am Tempelhofer Ufer seine Militärrente abgehoben und gleichzeitig einen Postseck bezahlt. Auf dem Wege nach seiner Wohnung wurde der Kriegsbeschädigte von dem Polizei-Oberwachmeister Barz auf der Strasse angehalten und befragt, ob er Geld von der Post geholt habe. Als der Angesprochene die Frage bejahte, erklärte der Polizist den Schmidt für verhaftet. Als der Festgenommene nach dem Grund seiner Verhaftung fragte, bekam er von dem Beamten eine ausweichende Antwort, wurde am Kragen gepackt und nach der Revierwache geschleppt. Unterwegs hat Schmidt mehrmals, ihn loszulassen, da er wegen seiner Kriegsbeschädigung nicht fliehen und auch nicht Widerstand leisten könne. Gleichzeitig wollte der Festgenommene dem Beamten seine Ausweispapiere vorzeigen, um sich den Weg nach der Revierwache zu ersparen.

In diesem Augenblick bekam Schmidt mehrere wuchtige Stöße von dem Beamten gegen die Brust und wurde gewaltsam nach der Revierwache gebracht. Auf der Treppe soll der Beamte, nach den Angaben des Kriegsbeschädigten, auf diesen nochmals eingeschlagen und ihn auch gewürgt haben.

Im Wachlokal wurden dann dem Festgenommenen bei einer Leibvisitation die Kleidung zerrissen. Immer wieder beteuerte der Kriegsbeschädigte seine Schuldlosigkeit und bat um seine Entlassung. Erst als man die Personalien des Mannes festgestellt hatte — dies konnte von dem Polizisten auf der Strasse geschehen, da Schmidt genügend Ausweispapiere bei sich führte — musste man einsehen, dass der „Arrestant“ nicht der Gesuchte war und dass es sich um einen Missgriff gehandelt hatte. Als der Misshandelte nach diesem unglücklichen Vorfall die Angabe der Dienstnummer forderte, wurde ihm dies abgelehnt und ihm lediglich mitgeteilt, dass es sich um einen Irrtum handle und dass er jetzt wieder nach Hause gehen könne. Nachträglich hat der Beamte sich bei dem Kriegsbeschädigten entschuldigt und ihm für die zerrissene Kleidung einen Schadensersatz von fünf Mark angeboten.

Ungefragt gelang es, den Brand um 7 Uhr abends zum Stillstand zu bringen, doch flackert das Feuer von Zeit zu Zeit wieder auf. Der Schaden ist noch nicht zu überschauen, da auch Kiefernbestände und Schonungen dem Brand zum Opfer fielen.

Explosion in Feuerwerk-Fabrik

Bisher acht Tote, viele Verletzte

PHILADELPHIA, 3. April. (W. T. B.) In der Fabrik der Pennsylvania Fireworks Co. entstand gestern eine Explosion, die, wie bisher festgestellt wurde, acht Todeopfer gefordert hat. Ausserdem wurden zahlreiche Personen verletzt; etwa 33 sind allein in das hiesige Brynmawr-Hospital eingeliefert worden. Die Explosion hat grossen Schaden verursacht. Der Luftdruck war so stark, dass in der unmittelbaren Umgegend des Unglücksortes Automobile weggeschleudert wurden. Der Bevölkerung benachteiligte sich eine gewaltige Aufregung.

STOCKHOLM, 3. April. Explosion. Aus bisher unbekannter Ursache floz ein einer Kameraschneiderei gehöriger Behälter mit Azetylen gas in die Luft.

Drei Arbeiter wurden getötet. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Explosion, die in der ganzen Stadt gehört wurde, verursachte beträchtliche Aufregung.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Geschäftsstelle: S. 14, Sebastianstrasse 37/38, Hof II
Liederbuch (Oratorien). Freitag, 4. April. Die heute stattfindenden Kameradschaftssitzungen sind von allen Kameraden zu besuchen. — Treppestrasse 100. Kameradschaftsversammlung. Bericht von der Gastvereinsversammlung.

Wochenprogramm des Berliner Rundfunks

Woche vom 6. bis 12. April 1930.

Montag: 7 Uhr: Funkgymnastik. 8 Uhr: Für den Landwirt. 8.30 Uhr: Morgenfeier. Amelchendorf: Glockenschlag des Berliner Boms. 10.05 Uhr: Wettervorhersage. 11 Uhr: Elternstunde. 11.30 Uhr: Aus dem Grossen Schauspielhaus: Chorkonzert. 12 Uhr: Aus Monte Carlo. „Grand Prix.“ 12.15 Uhr: Das grosse internationale Antennenprogramm. 12.19 Uhr: Aus Berlin: Orchesterkonzert. 14 Uhr: Oskar Maurus Fontana liest eigene Dichtungen. 15.00 Uhr: Lieder. 15 Uhr: Schallplattenkonzert. 16.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 17 Uhr: Vom Sportplatz des S. C. C. Rugby-Länderspiel Frankreich-Deutschland. 18.00 Uhr: Programm der aktuellen Abteilung. 19.30 Uhr: Tagesgespräch. 20 Uhr: Passions-Sonaten von Jahr 1661 von H. J. F. Biber. 21 Uhr: Eine bettere Stunde. Danach Tanzmusik.

Montag: 7 Uhr: Funkgymnastik. 12.30 Uhr: Wettermeldungen für den Landwirt. 14 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.15 Uhr: Aus dem Grossen Schauspielhaus: Chorkonzert. 16.05 Uhr: Wettervorhersage. 16.30 Uhr: Elternstunde. 17.00 Uhr: Programm der aktuellen Abteilung. 17.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 18.15 Uhr: Die Mafia in der Conca d'Oro. 18.35 Uhr: Wer soll schriftlich sein? 19.00 Uhr: Programm der aktuellen Abteilung. 19.30 Uhr: Schlager und Chanson von Ernst Seifriz. 19.55 Uhr: Vom Arbeitsmarkt. 20 Uhr: Die Autobiographie. 20.30 Uhr: Orchesterkonzert. Anschließend: Rundfunk.

Dienstag: 7 Uhr: Funkgymnastik. 9 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Die Weltanschauung der Schallplattenkonzerte. 13.15 Uhr: Heutige Schallplattenkonzerte. 14 Uhr: Ein Tag der Tunesien-Indien. 16 Uhr: Jugendbühne. 17.15 Uhr: Opernlieder und Chanson. 17.30 Uhr: Der Einfluss der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Persönlichkeit und das Verantwortungsbewusstsein. 17.55 Uhr: Der Brief und sein Inhalt. 18.20 Uhr: Das Gesicht der Zeitgeschichte. 18.45 Uhr: Unterhaltungskonzert. 19.35 Uhr: Vom Arbeitsmarkt. 20 Uhr: Wovon man spricht. 20.30 Uhr: Sendeplatz. 21.00 Uhr: Programm der aktuellen Abteilung. 21.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 22.30 Uhr: Tansmusik.

Donnerstag: 7 Uhr: Funkgymnastik. 9 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Die Weltanschauung der Schallplattenkonzerte. 13.15 Uhr: Heutige Schallplattenkonzerte. 14 Uhr: Ein Tag der Tunesien-Indien. 16 Uhr: Jugendbühne. 17.15 Uhr: Opernlieder und Chanson. 17.30 Uhr: Der Einfluss der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Persönlichkeit und das Verantwortungsbewusstsein. 17.55 Uhr: Der Brief und sein Inhalt. 18.20 Uhr: Das Gesicht der Zeitgeschichte. 18.45 Uhr: Unterhaltungskonzert. 19.35 Uhr: Vom Arbeitsmarkt. 20 Uhr: Wovon man spricht. 20.30 Uhr: Sendeplatz. 21.00 Uhr: Programm der aktuellen Abteilung. 21.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 22.30 Uhr: Tansmusik.

Freitag: 7 Uhr: Funkgymnastik. 9 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Die Weltanschauung der Schallplattenkonzerte. 13.15 Uhr: Heutige Schallplattenkonzerte. 14 Uhr: Ein Tag der Tunesien-Indien. 16 Uhr: Jugendbühne. 17.15 Uhr: Opernlieder und Chanson. 17.30 Uhr: Der Einfluss der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Persönlichkeit und das Verantwortungsbewusstsein. 17.55 Uhr: Der Brief und sein Inhalt. 18.20 Uhr: Das Gesicht der Zeitgeschichte. 18.45 Uhr: Unterhaltungskonzert. 19.35 Uhr: Vom Arbeitsmarkt. 20 Uhr: Wovon man spricht. 20.30 Uhr: Sendeplatz. 21.00 Uhr: Programm der aktuellen Abteilung. 21.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 22.30 Uhr: Tansmusik.

Sonntag: 7 Uhr: Funkgymnastik. 9 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Die Weltanschauung der Schallplattenkonzerte. 13.15 Uhr: Heutige Schallplattenkonzerte. 14 Uhr: Ein Tag der Tunesien-Indien. 16 Uhr: Jugendbühne. 17.15 Uhr: Opernlieder und Chanson. 17.30 Uhr: Der Einfluss der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Persönlichkeit und das Verantwortungsbewusstsein. 17.55 Uhr: Der Brief und sein Inhalt. 18.20 Uhr: Das Gesicht der Zeitgeschichte. 18.45 Uhr: Unterhaltungskonzert. 19.35 Uhr: Vom Arbeitsmarkt. 20 Uhr: Wovon man spricht. 20.30 Uhr: Sendeplatz. 21.00 Uhr: Programm der aktuellen Abteilung. 21.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 22.30 Uhr: Tansmusik.

Drei tödliche Verkehrs-Unfälle

Absteigen während der Fahrt — Beim Spielen in Lastkraftwagen gelaufen

Vor dem Hause Liebigstrasse 24 ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Verkehrsunfall. Der 46jährige Ernst Meike aus der Schreinerstrasse 13 wollte während der Fahrt von dem Anhänger eines Lastkraftwagens absteigen, kam dabei zu Fall und wurde überfahren. Der Verunglückte erlitt so schwere Verletzungen, dass der Tod auf der Stelle eintrat.

Beim Spielen lief gestern nachmittag die vierjährige Elli Bergmann aus der Gerichtstrasse 82 in der Pasewaker Strasse, Ecke Gerichtstrasse, gegen einen vorbeifahrenden Lastkraftwagen. Das Kind wurde überfahren und starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Von einem Automobilbus der Linie 19 wurde gestern nachmittag in der Frankfurter Allee

der 69jährige Sozialrentner Wilhelm Schüller aus der Mühlentstrasse 4 umgerissen und überfahren. Schüller hat eine so schwere Schädelverletzung davongetragen, dass der Tod auf der Stelle eintrat.

Auf dem Grundstück Kleine Parkstrasse 18/19 am Kreuzberg wurden gestern die Fundamente abgegraben, die eine Abflusssanlage aufnehmen sollen, ausgeführt. Dabei hat ein Schlosser eine 1½ Meter tiefe Grube ausgehoben, die er aber nicht genügend absteifte. Plötzlich gaben die Erdmassen nach und verschütteten den Handwerker. Der Unfall war erst so spät bemerkt worden, dass die Feuerwehr den Mann nur noch als Leiche bergen konnte.

Kein Geständnis Kutzbachs

Hammermeisters Bruder sagt aus

In dem Mordprozess gegen Kutzbach vor dem Potsdamer Schöffengericht wurde gestern der Bruder des erschlagenen Hammermeisters, der Getreide Georg Hammermeister aus Deutechrode, vernommen. Nach der Beerdigung des Erschlagenen stellte sich Kutzbach dem Getreide vor, sprach ihm sein Beilaid aus und fügte die Worte hinzu:

„Wer Ihren Bruder erschlagen hat, dem müsstet ihr die Glieder einzeln abhacken!“ Später trat der Getreide wieder den Kutzbach. Dieser klopfte ihm auf die Schulter und meinte: „Wenn ich den Mörder Ihres Bruders kriegen würde, dann würde ich ihn töteln.“ Dem dieses Menschen wegen hat man nicht des Mordes beschuldigt und in Untersuchung genommen.

Als der Vorsitzende den Angeklagten fragt, was er darauf zu erwidern habe, schüttelt Kutzbach den Kopf, er will sich auf nichts mehr besinnen können. Nun wird der Kriminalbezirkssekretär Smetons, Berlin, vernommen, demgegenüber Kutzbach im Februar 1929 auf dem Polizeipräsidium Berlin ein Geständnis abgelegt hat, darin, dass er den Kassenboten Hammermeister mit fünfzehn niedergeschlagen habe, als dieser ihn mit einem Revolver und einem Messer am Rainenberg bei Potsdam bedroht habe. Der Angeklagte behauptet auch heute weiter, dass er keinen Pfennig Geld dem Erschlagenen abgenommen habe, sondern seine grossen Ausgaben bei der Tat aus Rennwetten und Spieldelien bestritten habe. Die Nachricht, dass Kutzbach gestern ein Geständnis abgelegt habe, ist falsch.

Der Sprengstoff-Anschlag

im Hamburger Warenhaus Tietz

HAMBURG, 3. April. Der Sprengstoffanschlag im Warenhaus Tietz am Jungfernstieg dürfte, wie schon berichtet, nach Annahme der Polizei von denselben Tätern verübt worden sein, die vor einigen Tagen den Sprengstoffanschlag gegen den hiesigen Juwelier Wempe in Szene setzten. In beiden Fällen wurde als Sprengmasse Schwarzpulver verwendet. Auch die Tatsache, dass beide Anschläge offensichtlich darauf angelegt waren, grösseren Schaden anzurichten, sowie bestimmte andere Anhaltspunkte lassen darauf schliessen, dass es sich um den oder die gleichen Verbrecher handelt. Für die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 1000 Reichsmark ausgesetzt worden.

Herzlichen Dank! Aus Anlass meiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Redaktion der „Berliner Volks-Zeitung“ und zum Verlag Rudolf Mosse sind mir aus Kollegen- und Freundeskreisen so zahlreiche Glückwünsche zugegangen, dass ich nicht jedem einzelnen danken kann. Ich tue es deshalb auf diesem Wege. Heinrich Heppenheimer.

Der Allgemeine Preussische Polizei-Beamtenverband beruft zum 15. und 16. April nach den Kammerlisten in Berlin seinen 3. ordentlichen Verbandstag ein. Die Tagesordnung sieht ausser der Erstattung der Geschäftsberichte und verschiedenen Wahlen, auch zwei Referate über: „Personalkreis und Strafförschungs-erlass“, gehalten von Obergerichtsrat Tejessy, vom preussischen Ministerium des Innern, sowie ein weiteres Referat über: „Rationalisierung bei der Polizei“, gehalten vom Obergerichtsrat Prütte, ebenfalls vom preussischen Ministerium des Innern, vor. Dr. Ahrens hielt auf freiem Fuss. Der frühere Rechtsanwalt Dr. Theodor Ahrens, der sich, wie berichtet, gestern dem Untersuchungsrichter gestellt hat, wurde bis in die späten Nach-

mittagsstunden von dem Untersuchungsrichter vernommen. Er gab den Tatbestand der gegen ihn erstatteten Strafanzeige an, bestritt aber, sich in subjektiver Hinsicht strafbar gemacht zu haben. Nach beendeter Vernehmung entschied der Untersuchungsrichter, dass Dr. Ahrens auf freiem Fuss gelassen werde.

Ab 1. Mai

nur noch uniformierte Droschken-Chauffeure

Nachdem der Termin für eine einheitliche Einkleidung der Berliner Droschkenchauffeure immer wieder verschoben wurde, hat das Polizeipräsidium das Inkrafttreten der neuen Verordnung über die einheitliche Kleidung für Berliner Autoschickchenchauffeure auf den 1. Mai festgesetzt. Danach müssen sämtliche Chauffeure im Dienst die Einheitsjoppe und die vorgeschriebene Mütze tragen. Eine weitere Verschiebung des Termins kommt nicht in Frage. Zum nächsten Winter müssen die Berliner Droschkenchauffeure auch mit einheitlichen Mänteln ausgerüstet werden. Als Termin für diese Neueinführung ist der 1. November angesetzt worden.

Maskierte Räuber

Täter mit 25 000 Mark entkommen

GELSENKIRCHEN-BUER, 3. April.

Gestern abend drangen vier maskierte Räuber in die Wohnung eines Zechenbeamten, der Geld verpackte, ein, hielten ihn mit vorgehaltenem Revolver in Schach, entriessen ihm das Goldpaket und flüchteten. Es handelt sich um Gelder einer Kolonialwarengeschäft, bei der allabendlich die Tageseinnahmen aus einer Reihe von Betrieben zusammenlaufen. Insgesamt sind ungefähr 25 000 Mark in die Hände der Räuber gefallen.

Die schöne Indianerin

RUFFALO, 3. April.

Ein Sensationsprozess, der vom amerikanischen Publikum mit grösster Spannung verfolgt wurde, fand gestern hier seinen Abschluss. Angeklagt war die Indianerin Lila Immerson, eine Frau von seltener Schönheit, die das Modell und die Geliebte des französischen Malers Marchand war. Sie wurde beschuldigt, eine alle, beschränkte Indianerin, von der die Frau Marchands ermordet wurde, zu der Tat angestiftet zu haben. Das auf Freispruch lautende Urteil wurde von dem im Saale anwesenden Zuschauern und der vor dem Gerichtsbäude wartenden Menge mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Grosser Heidebrand in der Senne

DETOLD, 3. April.

Auf dem Besitztum des Landrats A. D. Tasche in Stapelage am Südbahng der Teutoburger Wälder entstand gestern ein gewaltiger Heidebrand, dem über 10 000 Morgen Heide zum Opfer fielen. Das Feuer war zunächst zum Zwecke des Abrennens von einzelnen Heideflächen planmässig angelegt worden.

Durch den Ostwind wurde aber das Feuer über die Schutzgräben getragen und nahm in rasender Geschwindigkeit einen etwa fünf Kilometer langen und teilweise zwei Kilometer breiten Weg.

Alle Feuerherde der Umgegend waren an der Brandstelle tätig. Unter Einsatz von Reichswehr und der Bewohner der

Man ist nur so alt, wie man aussieht, deshalb benutze man „E x l e p a n g“, Gibt ergranntes Haar die Jugendfarbe auf natürlichem Wege wieder. Wirkt nach und nach. Vollständig unerschädlich. Seit 21 Jahren Weltfuh. Von tausenden Ärzten, Professoren usw. gebührend empfohlen. Preis M. 7,-. Für schwarze Haare „Extra stark“ M. 12,-. Erhältlich in Parfümerien, Friseurgeschäften, Drogerien usw., wo nicht, direkt zu haben Parfümeriefabrik „E x l e p a n g“, Berlin SO. 7a, Muskauer Strasse 9.